

FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI

UNTYPISCH RELIGION + GESCHLECHT

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN
Europaplatz 1
3008 Bern
Telefon 031 380 51 00 (Di bis Fr 9.00 bis 12.00)
info@haus-der-religionen.ch
www.haus-der-religionen.ch
Postkonto 30-501082-6
IBAN CH97 0900 0000 3050 1082 6
SWIFT: POFICHBEXXX

www.haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten Dialogbereich Di bis Sa 9.00 bis 17.00
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
Vermietungen von Räumlichkeiten auf Anfrage.

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

Informationen zu den einzelnen Religionsgemeinschaften sowie deren vollständiges
Veranstaltungsprogramm finden Sie auf folgenden Internetseiten

- **Bahá'í** www.bahai.ch
- **Förderverein Alevitische Kultur** www.aleviten.ch
- **Hindutempel-Verein Saivanerikoodam** www.saivanerikoodam.ch
- **Interkultureller Buddhistischer Verein Bern** www.buddhismus-bern.ch
- **Jüdische Gemeinde Bern** www.jgb.ch
- **Muslimischer Verein Bern** www.muslimischer-verein.ch
- **Sikh-Gemeinde** www.sikh.ch
- **Verein Kirche im Haus der Religionen** www.haus-der-religionen.ch/verein-kirche-im-hdr

RESTAURANT VANAKAM

Ayurvedisches und koscheres Mittagessen mit Reis und vier vegetarischen Beilagen.
Di bis Fr 12.00 bis 14.00
Reservationen: 031 380 51 01
Bistro Di und Do 17.00 bis 19.00
Brunch International Sa 10.00 bis 14.00
Apéros, Kaffee & Kuchen und Nachtessen auf Anfrage.



DER LINGAM, URSYMBOL ZUR ANIKONISCHEN DARSTELLUNG VON GOTT SHIVA. Das Symbol umfasst als gesamtes sowohl den Lingam als Symbol des Männlichen, als auch die Joni als Symbol des Weiblichen. Auf dem Bild zwei Lingam-Darstellungen auf einer Wand in Varanasi, Indien.

Foto: Stefan Maurer

EDITORIAL

HINDUISMUS UND DIE ROLLE DER GESCHLECHTER

Frau und Mann sind im hinduistischen Glauben grundsätzlich gleichgestellt. Sie sollten sich gegenseitig ergänzen und in einer Symbiose zusammenleben. Dabei wird im Glauben festgehalten, dass der Mann seine Lebensenergie von der Frau schöpft und umgekehrt. Der Frau kommt im Hinduismus allgemein eine grosse Rolle zu. Es gibt etliche weibliche Gottheiten, die nach dem Abbild einer Frau dargestellt werden und die in verschiedenen Veden (hinduistische Schriften) sehr wichtig sind. Es wird oft gesagt, dass es keinen «Shiva» gibt ohne «Parvati» und keine «Parvati» ohne «Shiva». Saivanerikoodam vermittelt dies auch den Tempelbesuchern. Der Verein geht mit gutem Beispiel voran, indem er beispielsweise Priesterinnen unterrichtet, wie man verschiedene Rituale hält. So wird der traditionelle Umzug der Gottheiten auf den Schultern um den Tempel herum an den Festtagen der Göttinnen von Frauen durchgeführt.

Wenn man neben der Religion die Traditionen betrachtet, wird schnell klar, dass die Gleichstellung nicht immer gewährleistet ist. So dürfen z. B. Frauen normalerweise, wenn sie ihre Menstruation haben, nicht in den Tempel, da sie scheinbar unsauber sind. Als tamilische Mädchen haben wir mit unserer Kultur zum Teil Schwierigkeiten, da wir in manchen Situationen nicht gleichberechtigt behandelt werden. So dürfen wir beispielsweise spät abends draussen nicht rumtreiben, da es schlecht für unseren Ruf wäre. Solche Regeln sollten, wenn überhaupt, für beide Geschlechter gelten, denn Frauen haben die gleichen Bedürfnisse und Rechte wie Männer. Für unsere Eltern ist es normal, dass die Frau zu Hause bleibt und sich um den Haushalt kümmert und der Mann für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgt. Doch die Zeiten haben sich geändert, die Globalisierung hat auch hier einen Einfluss. Die Reform im Berner Shiva-Tempel «Saivanerikoodam» ist ein wichtiges Beispiel für die mögliche Gleichberechtigung tamilischer Männer und Frauen.

Abirshana Thayalakuru und Sasikala Thayalakuru (Tempelverein Saivanerikoodam)

VON KLASSENLAGERN, FEIERTAGEN UND RITUELLEN WASHUNGEN

Neben Führungen durch das Haus und Workshops zu einzelnen Religionen oder religionsübergreifenden Themen bieten wir berufsspezifische Workshopangebote für Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich und neu auch für Lehrpersonen und Jugendarbeitende an. Die Workshops zum religions- und kultursensiblen Umgang im beruflichen Kontext werden von Fachpersonen aus dem jeweiligen Arbeitsfeld mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen durchgeführt. Sie thematisieren konkrete Fragen aus dem Berufsalltag. Begegnung und Erfahrungsaustausch sollen einen differenzierten und selbstsicheren Umgang in herausfordernden Situationen ermöglichen und Chancen des interkulturellen Lebens aufzeigen.

Weitere Informationen zu unseren Bildungsangeboten finden Sie unter www.haus-der-religionen.ch/workshops-fuehrungen



BISTRO UND SOFAGESPRÄCHE

Seit vergangenem Herbst servieren wir dienstags und donnerstags ab 17 Uhr im Bistro feine thailändische oder orientalische Apéritoller sowie alkoholfreie Getränke. Dort finden monatlich Sofagespräche mit starken Frauen und eindrücklichen Männern statt. Christina Caprez nimmt Platz auf dem Sofa und erzählt über ihre Grossmutter, die 1931 im Prättigauer Bergdorf Furna zur ersten Pfarrerin der Schweiz gewählt wurde, ein Skandal, der weit über die Schweizergrenzen hinaus Wellen schlug. In ihrem Buch «Die illegale Pfarrerin» beschreibt Christina Caprez ein spannendes Frauenleben des 20. Jahrhunderts, einer Feministin wider Willen zwischen Theologie, Berufs- und Familienleben. → **20.2.** Im März ist die Autorin und Radio-redaktorin Cornelia Kazis Gast auf dem Sofa, deren Witwenbuch zu reden gibt. Nach dem Tod ihres Mannes hat Kazis keine Literatur gefunden, die ihr weiterhalf. Daher schrieb sie selbst ein Buch, dessen Erfolg zeigt, wie sehr sie damit einen Nerv der Zeit getroffen hat. → **5.3.** Nur Wenige wissen, dass die erfolgreiche Architektin und SP-Politikerin, Devrim Abbasoglu-Akturan auch als bildende Künstlerin tätig ist. Zu ihrem Sofagespräch im April bringt sie neue Bilder mit, Frauenbilder, zu denen sie auch Geschichten geschrieben hat. → **2.4.** Im Mai dann ist Rajganna Kannanathan Sofagast. Als KAICIID-Fellow studierte er in einem internationalen Dialogzentrum ein Jahr lang interreligiösen Dialog, übte Konfliktprävention und erforschte das Verständnis zwischen verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen. Über die Vision von KAICIID von einer Welt voller Respekt, Gerechtigkeit und Frieden und über seine eigenen Erfahrungen spricht er mit Brigitta Rotach. → **14.5.**



FEBRUAR 2020

Sa 1.2. | ab 18.00 | HINDUTEMPEL

Di 4.2. | 9.00 bis 11.00

INTEGRATION

Di 4.2. | 10.00 bis 11.30

INTEGRATION

Di 4.2. | 12.12 | KURZFILM

Mi 5.2. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Fr 14.2. | 19.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

Sa 15.2. | 12.00 bis 20.00

DERGÄH

So 16.2. | 13.00 bis 20.00

DERGÄH

Di 18.2. | 18.00 bis 22.00

WORKSHOP

Mi 19.2. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Mi 19.2. | 18.30

VORTRAG

Do 20.2. | 18.00

BISTRO

Fr 21.2. | 12.12

TEXTWERKSTATT

So 23.2. | 12.30

TEXTWERKSTATT

So 23.2. | 16.00 | KIRCHE

Mo 24.2. | 19.00

PODIUM

Di 25.2. | 17.00

AUSSTELLUNG

Mi 26.2. | 19.00

TEXTWERKSTATT

Do 27.2. | 19.00

FILM KultuRel

Fr 28.2. | 19.00 bis 21.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

Fest im Shiva-Tempel anlässlich des fünften Jubiläums des Tempels

Strickcafé Willkommen sind alle Strick- und Häkelbegeisterten. Lernen Sie neue Strickmuster und Strickarten – auch aus anderen Kulturen – gemütlich bei einer Tasse Tee oder Kaffee. Jeden 1. Dienstag im Monat.

Elterncafé Spezial: Indische Babymassage mit Hema Sankar Ganesh. Teilnahme ab Geburt möglich. Auf Spendenbasis. Bitte Handtuch mitbringen. Anmeldung erwünscht: netsanet.andemichel@haus-der-religionen.ch

Kurzfilm am Mittag shnit-Filmpelen zum Thema «Frau & Mann», 1. Dienstag im Monat.

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text aus dem 1. oder 2. Testament zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)

Zufluchtname. Eine Buddhistin und eine Nicht-Buddhistin im Dialog: Was bedeutet eigentlich Zufluchtname? Welche Relevanz hat die Zufluchtname für uns heute noch? Zen-Priesterin YoEn (Rose Auriua-Moser) im Gespräch mit Sarah Pfister (Sozialpädagogin).

Xidir Ilyas Fest Fest zu Ehren des Heiligen Xidir Ilyas, Schutzpatron der Kranken, Reisenden und Armen und Symbol für Heilung und Hoffnung. Mit Theater, Liedern und Tanz feiern wir das Ende des Winters. Für Kinder ist das Fest eine Art Fasnacht.

Xizir Cem Jährliche religiöse Zeremonie der Aleviten.

Frau tritt auf! Training für Frauen in Präsenz & Auftritt mit Brigitta Rotach, 2. Kursteil.

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Tabuthema Frauenblut Human Library mit Frauen aus dem Haus der Religionen und anschliessender Vortrag von Prof. Dr. Godula Kosack (Leipzig)

Sofagespräch – Starke Frauen Christina Caprez erzählt über ihre Grossmutter, die 1931 im Bunder Bergdorf Furna als erste Pfarrerin der Schweiz gewählt wurde und liest aus ihrem Buch «Die illegale Pfarrerin» (Limmat Verlag 2019).

Reflexe am Mittag Evangelisch-reformierter Text (Angela Römer), Reflexion aus Bahá'í-Sicht (Andreas Bretscher). Musik: Jakob Hampel. Moderation: Brigitta Rotach

Mann & Frau im Islam. Textlektüre mit Imam Mustafa Memeti. In der Moschee.

Treffen für Losungsleser*innen im Kirchenraum

Sternstunde Religion: Streitfrage Live-Aufzeichnung des SRF. Anmeldung bis 9.2. unter www.haus-der-religionen.ch/sternstunde-religion

Vernissage der Ausstellung «Religion und Gender» Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Muristalden stellen ihre künstlerischen Arbeiten im Haus der Religionen aus, in welchen sie ihre Positionen zur aktuellen Genderdebatte gestalterisch ausdrücken.

Mann & Frau im Judentum Im Schiur mit Rabbiner Michael Kohn geht es um Rollenbilder, Texte aus der jüdischen Tradition und neue Argumentationen zum Geschlechterverhältnis im Judentum.

«Ex Machina» (UK, 2015, 108'). OV Englisch. Science Fiction-Thriller von Alex Garland. Einführung: Noëmi Gradwohl (Radio SRF). Gast: Mathias Wirth (Ethikprofessor)

«Every day is a good day» Dharma-Vortrag von Žarko Andri evi. In englischer Sprache mit Übersetzung ins Deutsche.

FILM KultuRel «Frau * Mann +»

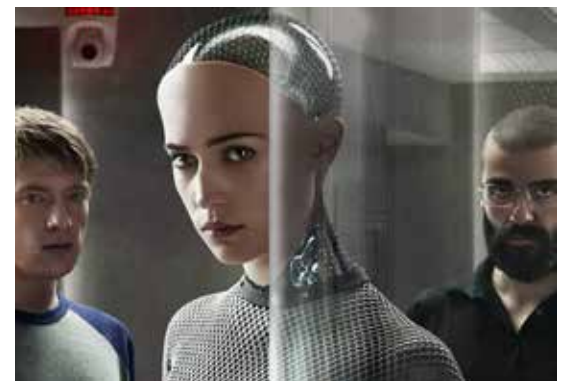
Frau, Mann und mögliche Formen des Dazwischen loten die Filme ab Februar in unterschiedlichen Varianten aus. So erhält der junge Programmierer Caleb im englischen Science Fiction-Thriller «Ex Machina» (2015) die Gelegenheit, mit dem menschlich wirkenden Roboter Ava den sogenannten Turing-Test durchführen, um festzustellen, ob die Maschine über ein eigenes Bewusstsein verfügt. Dass der humanoide Roboter über so viel Empathie und weiblichen Charme verfügt, hat Caleb nicht erwartet. → **27.2.** Der Dokumentarfilm «Paper Dolls» von Tomer Heymann zeigt ein wenig bekanntes Gesicht von Israel. Er zeichnet das Leben von Transgender-Wanderarbeitern aus den Philippinen nach, die als Pfleger hingebungsvoll für ältere orthodoxe jüdische Männer arbeiten und in ihrer Freizeit in Tel Aviver Nachtclubs als Drag Queens auftreten. → **26.3.** Um Transidentität geht es auch beim Spielfilm «Todo sobre mi madre» des spanischen Kultregisseurs Pedro Almodóvar. Nach dem tragischen Unfalltod ihres 17-jährigen Sohnes bricht dessen Mutter Manuela auf. Sie sucht den Vater des Jungen, den Transsexuellen Lola, der nicht von seiner Vaterschaft wusste. Manuela findet in Barcelona nicht nur alte Freunde wieder, sondern auch einen neuen Sinn für ihr Leben. → **30.4.** Der Oscar-gekrönte Spielfilm «Hidden Figures» beruht auf einer wahren Geschichte und erzählt von drei hochbegabten afroamerikanischen Mathematikerinnen, die sich in der von weissen Männern dominierten Arbeitswelt der NASA nicht unterkriegen liessen, ihren Weg gingen und massgeblich am Mercury- und am Apollo-Programm beteiligt waren. → **28.5.**

FILM KultuRel – MY MOVIE

Neu geben wir den Religionsgemeinschaften eine Plattform, unter dem Motto «My Movie» ihren speziellen Film für alle Interessierten zu zeigen. Den Anfang macht Bülent Abbasoglu vom Förderverein Alevitische Kultur, der das türkische Filmdrama «Gitmek: Benim Marlon ve Brandom» (Gitmek: My Marlon and Brando) von Hüseyin Karabey ausgewählt hat. → **4.4.**

KURZFILM

Selbstverständlich werden auch weiterhin Kurzfilme in Kooperation mit shnit gezeigt! Unsere Spezialität dabei ist die Diskussion der Filme am Mittagstisch. Einmal im Monat, jeweils am ersten Dienstag gibt es wieder das beliebte Format der Kurzfilme am Mittag → **4.2., 3.3., 5.5.** Und auch das nächtliche Experiment des Kurzfilmspaarings ausgehend vom Haus der Religionen führen wir weiter und laden in einer hoffentlich lauen Mainacht zur Entdeckung überraschender neuer Filmwände ein. → **23.5.**



WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

Di 10.00 bis 12.00

Elterncafé. Treffen für Kinder und Eltern aus allen Kulturen. Ohne Anmeldung.

Di bis Fr 12.00 bis 13.00

Raum der Stille: Das Buddhistische Zentrum steht für Meditierende zur Verfügung.

Di 18.00

Zen-Meditation mit Marco Genteki Röss, wöchentlich, 60', auf Spendenbasis.

Di und Do 17.00 bis 19.00

Bistro mit thailändischen und orientalischen Spezialitäten.

Mi 12.12

12nach12 Qi Gong-Basics mit Marco Genteki Röss, wöchentlich, 30', Einzellektion Fr. 10.–

Mi 12.45 bis 13.00

Aufatmen am Mittag. Ökumenisches Gebet.

Do 12.12

12nach12 Yoga mit Jonas Frautschi, wöchentlich, 60', Einzellektion Fr. 20.–

Fr 12.00 bis 17.00

Arbeiten im Garten. Helfende Hände sind herzlich willkommen.

Informationen bei friederike.kronbach-haas@haus-der-religionen.ch

Fr 19.00

Vorträge und Meditationen mit ReferentInnen aus verschiedenen buddhistischen Traditionen.

Sa 10.00 bis 14.00

Brunch International. Eine kulinarische Reise um die Welt.



Foto aus dem Familienarchiv. Bearbeitung: Michael Streun

LESEN KultuRel: «Die Baronin im Tresor. Betty Lambert – de Bonstetten – de Rothschild.» → 4.3.

MÄRZ 2020

Di 3.3. | 9.00 bis 11.00
INTEGRATION

Di 3.3. | 10.00 bis 11.30
INTEGRATION

Di 3.3. | 12.12 | KURZFILM

Di 3.3. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 4.3. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Mi 4.3. | 19.00

LESEN KultuRel

Do 5.3. | 18.00

BISTRO

Di 10.3. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 11.3. | 19.00

TEXTWERKSTATT

Do 12.3. | 19.00

JUGEND

Fr 13.3. | 19.00

VORTRAG

Fr 13.3. | 19.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

Di 17.3. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 18.3. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Fr 20.3. | 12.12

TEXTWERKSTATT

Sa 21.3.

DERGÄH

Di 24.3. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 25.3. | 19.00

THEATER

Do 26.3. | 19.00

FILM KultuRel

Fr 27.3. | 19.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

So 29.3. | 13.30

TEXTWERKSTATT

TEXTWERKSTATT

Monatlich an einem Freitag um 12nach12 treten in «Reflexe am Mittag» zwei unserer acht Religionen anhand eines Textes aus einer der heiligen Schriften in Dialog und Improvisationsmusik rundet den choreographierten ersten Teil ab. Anschliessend sind alle Anwesenden zur offenen Diskussion beim Mittagessen eingeladen. → 21.2., 20.3., 24.4., 15.5. Dazu pflegen wir weiterhin Textwerkstätten, die vertieften Einblick in eine religiöse Tradition geben. So bietet Rabbiner Michael Kohn seinen monatlichen Schiur an, in dem das Geschlechterverhältnis im Judentum zur Debatte steht. Es wird nach Grenzen und Möglichkeiten der Geschlechtergerechtigkeit gefragt. → 26.2., 11.3., 13.5. In der Moschee findet mit Imam Mustafa Memeti die Lektüre islamischer Texte statt. → 23.2., 29.3. Und in der Kirche gibt es ein regelmässiges ökumenisches Bibellesen zum Thema «Männer und Frauen» → jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. An einem Abend treffen sich schliesslich alle drei Religionen zur Auseinandersetzung mit «Miriam», einer Figur aus Tanach, Altem Testament und Koran nach dem Vorbild von Scriptural Reasoning. → 22.4.

Strickcafé für alle Strick- und Häkelbegeisterten. Jeden 1. Dienstag im Monat.

Elterncafé Spezial: Eltern-Kind-Yoga mit Amit Kalsey. Für Eltern mit Kindern ab 18 Monate. Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Auf Spendenbasis. Anmeldung erwünscht: netsanet.andemichel@haus-der-religionen.ch

Kurzfilm am Mittag shnit-Filmpelnen zum Thema «Frau & Mann», 1. Dienstag im Monat.

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Religionswissenschaft. Einführungs-Vortrag zur Ringvorlesung von PD Dr. Anna-Katharina Höpflinger (LMU München)

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

«Die Baronin im Tresor. Betty Lambert – de Bonstetten – de Rothschild.»

Franziska Streun liest aus ihrer Romanbiographie (Zylogge 2020) über eine aussergewöhnliche Thuner Bürgerin und schillernde Persönlichkeit. Moderation: Noëmi Gradwohl. Eine Kooperation mit Salon Sefer der JGB.

Sofagespräch – Starke Frauen Die Journalistin und Autorin Cornelia Kazis spricht mit Brigitta Rotach über ihr neues Buch «Weiterleben, weitergehen, weiterlieben – Wegweisendes für Witwen»

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Christentum Vorträge und Dialog mit Prof. Dr. Sylvia Schroer (Universität Bern)

Mann & Frau im Judentum Im Schiur mit Rabbiner Michael Kohn geht es um Rollenbilder, Texte aus der jüdischen Tradition und neue Argumentationen zum Geschlechterverhältnis im Judentum.

Präsentation aus der Projektwoche einer Schulklasse aus Zollikofen mit den Jungen Coaches. Anschliessend Apéro. Eine Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit zu bekommen, die die das Haus der Religionen mit jungen Leuten macht.

Frauen im geistlichen Amt – eine Spurenllese in der Herrnhuter Geschichte

Vortrag von Frieder Vollprecht. Eine Zusammenarbeit mit dem Verein Kirche im Haus der Religionen.

Vortrag mit Meditation von Dagmar Jauerling (Dipabodhi)

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Islam

Vorträge und Dialog mit Jun. Prof. Dr. Fahime Ulfat (Eberhard Karl Universität Tübingen) und Imam Mustafa Memeti (Bern)

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Reflexe am Mittag Alevitischer Text (Bülent Celik), Reflexion aus islamischer Sicht (Nuran Serif). Musik: Christine Ragaz & Thomas Leutenegger. Moderation: Philipp Koenig.

Newroz kurdisches Neujahrs- und Frühlingsfest. Die Feierlichkeiten dauern eine Woche. An Newroz erwacht die Natur zu neuem Leben.

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Judentum

Vorträge und Dialog mit Dr. Valerie Rhein (Basel) und Rabbiner Michael Kohn (Bern)

Antirassistisches Forumtheater Interaktives Projekt zur theatralen Auseinandersetzung mit Rassismus. Eine Veranstaltung im Rahmen der 10. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Anschliessend Apéro.

«Paper Dolls» (ISR/CH, USA, 2006, 80'), OV Hebräisch, Tagalog, Englisch.

Dokumentarfilm von Tomer Heymann. Einführung: Brigitta Rotach.

Ist Resilienz Ansichtssache? Vortrag von Ani Losang Palmo (Rita Riniker). Wie können wir persönliche Ressourcen aufbauen, auf die wir in Krisenzeiten zurückgreifen können?

Mann & Frau im Islam. Textlektüre mit Imam Mustafa Memeti. In der Moschee.

ANTIRASSISTISCHES FORUMTHEATER

Forumtheater ist eine interaktive Theaterform, in welcher sich Theaterschaffende und Zuschauende gemeinsam mit spezifischen politischen Themen und Diskursen auseinandersetzen. Im Rahmen der 10. Aktionswoche gegen Rassismus laden junge Theaterschaffende im Haus der Religionen zu einer theatralen Auseinandersetzung mit Rassismus und rassistischer Diskriminierung ein. Nach dem Aufzeigen einer rassistisch motivierten Alltagssituation wird über das Theaterspiel nach möglichen «Lösungen» gesucht. Die Zuschauenden werden in Spiel und Diskussion einbezogen und erforschen gemeinsam Strategien, um Rassismus im Alltag zu bekämpfen. → 25.3.



Foto: Haymon Verlag

LESEN KultuRel: Andrej Kurkow → 1.4.

LESEN KultuRel

Franziska Streun ist in ihrer Romanbiographie «Die Baronin im Tresor» (Zylogge 2020) den Spuren von Betty, Tochter von Léon Lambert aus Brüssel und Zoé Lucie Betty de Rothschild, gefolgt. Das Leben der aus dem Pariser Zweig der Rothschild-Dynastie stammenden Baronin Betty Lambert, geschiedene von Bonstetten, geschiedene von Goldschmidt-Rothschild, spiegelt die Geschichte des 20. Jahrhunderts wider. Die jüdische Adelige floh nach dem Ersten Weltkrieg aus ihrer arrangierten ersten Ehe in die Schweiz und lebte in den Sommermonaten während Jahrzehnten auf ihrem Bonstettengut in Thun/Gwatt. Hier hielt sie Hof, half Verfolgten auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus, fungierte als informelle nachrichtendienstliche Anlaufstelle und wurde ihrerseits vom schweizerischen Geheimdienst kritisch beobachtet. → 4.3.

Der russische Autor Andrej Kurkow reist extra nach Bern, um aus seinem Roman «Graue Bienen» (Diogenes 2019) zu lesen. Der Bienezüchter Sergej lebt im Donbass, wo ukrainische Kämpfer und prorussische Separatisten Tag für Tag aufeinander schiessen. Doch Sergej interessiert sich nur für das Wohlergehen seiner Bienen. Denn während Menschen für Zerstörung sorgen, herrscht bei ihnen eine weise Ordnung und wunderbare Produktivität. Als Sergej im Frühling aufbricht, um die Bienen in eine Gegend zu bringen, wo sie wieder in Ruhe Nektar sammeln können, wird der Bienezüchter zum innerrussischen Flüchtling. → 1.4.

In den Erzählungen im Band «42 Grad» (Lenos 2018) entwirft Viola Rohner ein eigenwilliges, kleines Universum rund um das Thema Mann und Frau, in der drückenden Hitze Australiens, an der windigen irischen Küste oder in einem Schweizer Einfamilienhaus, das nach langen Jahren der Stille plötzlich wieder zum Treffpunkt einer – längst nicht mehr intakten – Familie wird. In vibrierenden Bildern leuchten auf wenigen Seiten ganze Lebensgeschichten auf. Die jungen Theaterschaffenden Sandro Griesser und Rosanna Rotach setzen zwei von Rohners Texten szenisch um und fügen ihm neue, überraschende Dimensionen hinzu. → 23.4.

TABUTHEMA FRAUENBLUT

In vielen Religionen gelten menstruierende Frauen als unrein und werden während dieser Zeit – oder grundsätzlich – von religiösen Praktiken ausgeschlossen. Frauen aus dem Haus der Religionen berichten in einer Human Library über ihren Umgang mit Reinheitsvorschriften in Judentum und Islam und über die Pubertätsfeste im Hinduismus. Im anschliessenden Vortrag von Prof. Dr. Godula Kosack (Leipzig) geht es um Frauen nach der Menopause: Während in Europa die Wechsel-



LESEN KultuRel: Viola Rohner → 23.4.

jahre als kritische Zeit interpretiert und die Frauen in diesem Alter mit gesellschaftlicher Abwertung konfrontiert sind, sind die Wechseljahre in vielen traditionellen Kulturen mit einem höheren sozialen Status verbunden. Ältere Frauen gelten als weise und dürfen nach der Menopause ihre Religion in einer Weise praktizieren, wie es sonst nur Männern vorbehalten ist. → 19.2.

FRAUEN IM GEISTLICHEN AMT

EINE SPURENLESE IN DER HERRNHUTER GESCHICHTE

Als die Herrnhuter im 18. Jahrhundert begannen, ihre Gemeinschaften aufzubauen, waren sie ihrer Zeit weit voraus. Frauen und Männer nahmen gleichberechtigt geistliche Aufgaben wahr, wie Pfarrer Frieder Vollprecht in seinem Vortrag darlegt. → 13.3.

DAS PATRIACHAT ALS STRAFE?

Die Bibel ist in einer patriarchalen Welt entstanden. Ihre Texte lassen selten Kritik an der damals vorherrschenden Geschlechterordnung erkennen. Die Paradieserzählung in Genesis 2-3 scheint das Patriarchat sogar als urchgeschichtliche Gegebenheit legitimieren zu wollen. Bemerkenswert ist jedoch, dass das Patriarchat dabei negativ beurteilt wird. Der Vortrag von Prof. Konrad Schmid gibt einen Einblick in die biblischen Positionen zum gesellschaftlichen Verhältnis von Frauen und Männern. → 29.4.

GOTT – MÄNNLICH, WEIBLICH ODER JENSEITS DAVON?

«Treffpunkt3» setzt das Thema des Bestsellers «Die Hütte» von William P. Young als musikalisches Tanztheater mit Studierenden (Reformiertes Forum) um. Die künstlerische Leiterin Afi Sika Kuzeawu und Regisseurin Silvia Tapis finden für männliche, weibliche und bildlose Gottesvorstellungen eine künstlerische Umsetzung. Theater und Tanz verschmelzen zu einer kunstübergreifenden Performance. → 7.5.

ICH – LEHRERIN IM BUDDHISMUS

Anlässlich der Dialogveranstaltung zum Vesakh-Fest denken die Buddhistinnen Dinuscha Atapattu und YoEn (Rosmarie Auriou) über ihre Rolle als Frau und ihr Selbstverständnis als Lehrerin nach. Fühlen sich die beiden Frauen kompetent und werden sie anerkannt? Wird ihre Arbeit von ihren Gemeinschaften unterstützt und geschätzt? Gibt es Bereiche, die ihnen vorenthalten sind? Ergänzend dazu gibt der ehrwürdige Bhante Anuruddha einen Kommentar zur Stellung der Laienfrauen im Theravada-Buddhismus in Sri Lanka. → 9.5.

APRIL 2020

Mi 1.4. | 17.30 bis 18.45
TEXTWERKSTATT

Mi 1.4. | 19.00

LESEN KultuRel

Do 2.4. | 18.00

BISTRO

Sa 4.4. | 14.00 bis 16.30

WORKSHOP

Sa 4.4. | 19.00

FILM KultuRel – MY MOVIE

Di 7.4. | 9.00 bis 11.00

INTEGRATION

Mo 13.4. | ab 9.00

HINDUTEMPEL

Sa 18.4. | 20.00 bis 3.00 | KIRCHE

So 19.4. | 11.00

BAHÁ'Í

So 19.4. | 17.00 | KIRCHE

Di 21.4. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 22.4. | 19.00

TEXTWERKSTATT

Do 23.4. | 19.00

LESEN KultuRel

Fr 24.4. | 12.12

TEXTWERKSTATT

So 26.4. | 15.00

IM KUNSTMUSEUM BERN

Di 28.4. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 29.4. | 19.00 | VORTRAG

Do 30.4. | 19.00

FILM KultuRel

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

«Graue Bienen» Der russische Autor Andrej Kurkow liest aus seinem neuen Roman (Diogenes 2019) und diskutiert mit dem Publikum. Moderation: Brigitta Rotach.

Sofagespräch – Starke Frauen mit Devrim Abbasoglu-Akturan über bildende Frauen und Frauenbilder.

«Mann/Frau im Yoga» Ein Yoga-Workshop mit Dhyāyini Heidi Aemisegger.

«Gitmek: Benim Marlon ve Brandom» (TR, 2008, 93'), OV/e. Spielfilm von Hüseyin Karabey. Einführung: Bülent Abbasoglu. Kooperation mit dem Förderverein Alevitische Kultur.

Strickcafé für alle Strick- und Häkelbegeisterten. Jeden 1. Dienstag im Monat.

tamilisches Neujahr «Ellil Maral» Mittags mit besonderem Festmahl.

Ab 19.30 traditioneller «Kaivishedam». Die Gläubigen bekommen glückbringende Münzen.

Äthiopisch-orthodoxe Osternachtsfeier, anschliessend Agape

«Dawn of the Light. The Bahá'í Faith» Dokumentarfilm zu Beginn des Ridvan-Festes.

Einführung: Amelia Tavangar und Elio Cortes. Anschliessend Diskussion und Apéro.

Ökumenisches Friedensgebet Ev.-methodistische Kirche & ev.-arabische Gemeinde

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Hinduismus

Vorträge und Dialog mit PD Dr. Frank Neubert (Luzern), Priesterin Mala Jeyakumar (Bern) und Priester Sasikumar Tharmalingam (Bern)

Zu «Miriam» in Judentum, Christentum und Islam. Textlektüre und Podium mit Imam Mustafa Memeti, Rabbiner Michael Kohn und Pfarrer Christian Walti

«42 Grad.» Szenische Lesung mit den beiden jungen Theaterschaffenden Sandro Griesser & Rosanna Rotach aus dem Erzählband von Viola Rohner (Lenos Verlag 2018).

Reflexe am Mittag Sikh-Text (Gurpreet Kaur Singh), Reflexion aus jüdischer Sicht (Michael Kohn). Musik: Christine Ragaz & Thomas Leutenegger. Moderation: Brigitta Rotach

Kunst und Religion im Dialog In der Ausstellung ‚Tokyo–New York–Paris–Bern‘ mit Bildern von Teruko Yoko. Marco Röss (Haus der Religionen) im Gespräch mit Anne-Christine Strobel (Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee).

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Buddhismus Vorträge und Dialog mit Prof. Dr. Karenina Kollmar-Paulenz (Universität Bern) und Stefan Lang (Dharmalehrer)

Das Patriarchat als Strafe? Vortrag von Prof. Konrad Schmid (Uni Zürich)

«Todo sobre mi madre» (1999, SP/FR, 97'), OV ES d/f. Oscar-gekrönter Spielfilm von Pedro Almodóvar. Einführung: Alexandra Ecclesia. Gast: Henry Hohmann von TGNS

Transgender Network Switzerland

MAI 2020

Di 5.5. | 9.00 bis 11.00

INTEGRATION

Di 5.5. | 12.12 | KURZFILM

Di 5.5. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 6.5. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Do 7.5. | 19.00

THEATER

Sa 9.5. | 14.00

GESPRÄCH

Sa 9.5. | 10.00 bis 18.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

So 10.5. | ab 19.30

DIALOG

Mi 13.5. | 19.00

TEXTWERKSTATT

Do 14.5. | 18.00 | BISTRO

Fr 15.5. | 12.12

TEXTWERKSTATT

Fr 15.5. | 19.00 bis 21.00

BUDDHISTISCHES ZENTRUM

So 17.5. | 17.00 | KIRCHE

Di 19.5. | 18.30

RINGVORLESUNG

Mi 20.5. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Sa 23.5. | 20.30

KURZFILM

Di 26.5. | 18.30

RINGVORLESUNG

Do 28.5. | 19.00

FILM KultuRel

Strickcafé für alle Strick- und Häkelbegeisterten. Jeden 1. Dienstag im Monat.

Kurzfilm am Mittag shnit-Perlen zum Thema «Frau & Mann», 1. Dienstag im Monat.

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Transgender

Vortrag und Dialog mit Ass. Prof. Mathias Wirth (Universität Bern)

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Treffpunkt3 Studentisches Theaterprojekt basierend auf dem Roman «Die Hütte» von William P. Young.

Ich – Lehrerin in Buddhismus Kulturveranstaltung im Rahmen des Vesakh-Festes mit Dinuscha Atapattu und YoEn (Rosmarie Auriu) sowie dem ehrwürdigen Bhante Anuruddha.

Vesakh-Feier durchgeführt vom buddhistischen Vihara Lenzburg.

Interreligiöses Fastenbrechen Kulturprogramm im Dialogbereich.

Anschliessend Grussworte, Gebet, Fastenbrechen und gemeinsames Essen.

Mann & Frau im Judentum Im Schiur mit Rabbiner Michael Kohn geht es um Rollenbilder, Texte aus der jüdischen Tradition und neue Argumentationen zum Geschlechterverhältnis im Judentum.

Sofagespräch – Engagierte Männer Rajganna Kannanathan berichtet über seine Erfahrungen und Erkenntnisse als Fellow des Internationalen Dialogzentrum (KAICIID), wo er sich ein Jahr lang im interreligiösen Dialog weitergebildet hat.

Reflexe am Mittag Hinduistischer Text (Sivakeerthy Thillaiambalam), Reflexion aus römisch-katholischer Sicht (Gerda Hauck). Musik: Nikolaos Fries.

Moderation: Philipp Koenig.

Meditationsabend mit stiller Meditation und Mantra singen Sabine Hayoz-Kalff

Ökumenisches Friedensgebet Röm.-kath. Kirche Wabern-Köniz & neapostolische Kirche

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Steinzeit

Vortrag von Archäologin Prof. Dr. Brigitte Röder (Universität Basel)

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Nächtlicher Kurzfilmspaziergang Wir starten mit einem Apéro vor oder im Haus der Religionen. Sobald es dunkel ist, brechen wir zum Spaziergang auf und zeigen Kurzfilme vom shnit Kurzfilmfestival an verschiedenen Wänden des Quartiers.

Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen. Schlussveranstaltung

Studentische Präsentationen zum Thema.

«Hidden Figures» (2016, USA, 127'), OV Englisch. US-amerikanische Filmbiografie von Theodore Melfi. Einführung: Rolf Blickle. Gast: Prof. Dr. Kathrin Altwegg (Astrophysikerin, Universität Bern).

RINGVORLESUNG

Eine erneute Kooperation von Universität Bern und dem Haus der Religionen, bringt diesmal Theorie und Praxis über «ROLLENBILDER: FRAU UND MANN IN DEN RELIGIONEN» ins Gespräch.

RELIGIONSWISSENSCHAFT. Geschlechtervorstellungen sind zeit-, kultur- und religionspezifisch. Verschiedene Religionen kennen unterschiedliche Geschlechterkonzepte, können Geschlechtervorstellungen untermauern oder in Frage stellen. In religiösen Traditionen können ein-, zwei- oder mehrgeschlechtliche Weltbilder eine Rolle spielen, Geschlecht kann aber auch als unwichtig betrachtet oder gar auflöst werden. Die Religionswissenschaftlerin Anna-Katharina Höpflinger (LMU München) geht in ihrem Vortrag der Vielschichtigkeit religiöser Geschlechtervorstellungen nach und fragt nach grundlegenden Perspektiven auf Religion und Geschlecht. → **3.3.**

CHRISTENTUM. Die Texte des Alten und Neuen Testaments stellen kein in sich stimmiges Bild der Rollen von Frau und Mann dar. Neben erstaunlich egalitären Entwürfen, nachdenklichen Stimmen und bemerkenswerten Zeugnissen von Frauen finden sich auf weite Strecken ungebrochen patriarchale Muster des Geschlechterverhältnisses. Frauen sollten Mütter sein, nicht Heldinnen, Prophetinnen oder Weise. Sie sollten schweigen, dienen, pflegen. Die Berner Theologieprofessorin Sylvia Schroer stellt in ihrem Vortrag die Geschlechterrollen in den biblischen Texten dar und fragt, was daraus in der christlichen Tradition wurde. → **10.3.**

ISLAM. Die Junior-Professorin Fahima Ulfat aus Tübingen geht in ihrem Beitrag auf muslimische Diskurse über Geschlechtergleichstellung und Geschlechterdifferenz ein, die sie anhand der sozialen Praxis junger Musliminnen und Muslime erforscht. Sie fragt, welche theoretischen und theologischen Diskurse sich bei den jungen Menschen abbilden und welche Anregungen daraus für eine qualifizierte religiöse Bildung abgeleitet werden können. Imam Mustafa Memeti reagiert auf diese Einschätzungen und berichtet von seinen Erfahrungen mit Gleichstellungsfragen in seiner Berner Moschee. → **17.3.**

JUDENTUM. Last oder Privileg? fragt Valérie Rhein aus Basel mit Blick auf die unterschiedlichen religiösen Verpflichtungen von Mann und Frau im Judentum. Trotz der rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in der Schweiz ist der rituelle Gestaltungsraum der Frau in den meisten jüdischen Gemeinden kleiner als jener des Mannes. Weshalb ist das so? Und wo ermöglicht das jüdische Gesetz einen grösseren Einbezug von Frauen in die Religionspraxis? Gemeinderabbiner Michael Kohn von der JGB nimmt zu diesen Fragen und seinen Visionen Stellung. → **24.3.**

HINDUISMUS. Die Vielschichtigkeit der Geschlechter in Hindu-Gesellschaften offenbart sich mit Blick auf Frauenfiguren aus der Mythologie: Sita, Draupadi, Damayanti oder die Göttinnen Lakshmi und Kali verkörpern unterschiedlichste Aspekte der Frauenrolle. Fragen von Reinheit/Unreinheit, Erlösungsfähigkeit

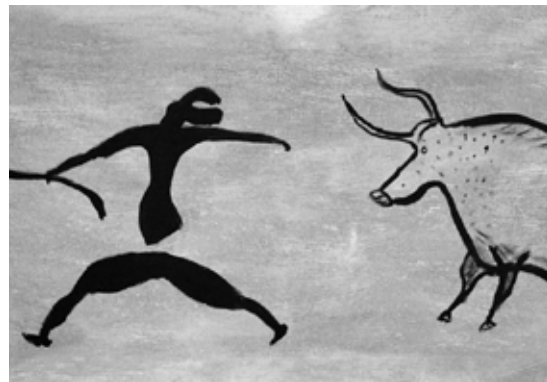
und den Möglichkeiten, Priesterin, Guru oder Asketin zu werden, fächern das Feld auf. In seinem Vortrag geht PD Dr. Frank Neubert zudem auf arrangierte Ehen, soziale Beschränkungen, Mitgiftproblematik oder Männerüberschuss ein. Priesterin Mala Jeyakumar und Priester Sasikumar Tharmalingam berichten anschliessend von ihren Erfahrungen im Berner Reformtempel. → **21.4.**

BUDDHISMUS Prof. Nina Kollmar-Paulenz (Bern) untersucht in ihrem Vortrag die Frauen- und Männer-Rollenbilder in buddhistischen normativen Texten unter Berücksichtigung der Theravada-Tradition mit Schwerpunkt auf das Mahayana. Dabei zeigt sich eine Vielschichtigkeit und auch Widersprüchlichkeit besonders der Frauenbilder, während Buddha als der «Beste der Männer» den Idealtypus des Mannes verkörpert. Stefan Lang reagiert als Dharmalehrer auf das Gesagte. Er argumentiert aus seiner buddhistischen Praxis und als Lehrer, der sich mit Genderfragen im buddhistischen Kontext insbesondere mit westlichen Konvertit*innen befasst. → **28.4.**

TRANSGENDER. Die Härte theologischer Bandagen trifft besonders den Geschlechtskörper. Auch und gerade im Christentum. Trans-Personen stellen auf den ersten Blick das in Frage, was in Judentum und Christentum als Schöpfungsordnung und als Manifestation des Willens Gottes gilt. Doch es ist auch eine ganz andere, trans-positive Sicht möglich. Denn, so postuliert Assistenzprofessor Mathias Wirth aus Bern, Religionen zeichnen sich selbst durch Überschreitungsphänomene aus. → **5.5.**

«ICH MANN. DU FRAU. FESTE ROLLEN SEIT URZEITEN?» titelt die Basler Archäologin Prof. Dr. Brigitte Röder ihren Vortrag über Geschlechterforschung zwischen archäologischen Quellen und modernen Rollenklischees. Die meisten aktuellen Geschlechterklischees basieren auf der Vorstellung von «Männer sind ursprünglich Jäger, und Frauen sind Sammlerinnen». Doch gab es dieses uralte Traumpaar – er Ernährer, sie Hausfrau und Mutter – wirklich? Die Antworten auf diese Frage aus der Perspektive der archäologischen Geschlechterforschung ergeben ein facettenreiches Bild, das auf vielfältige, sich stets wandelnde Geschlechterrollen hindeutet. → **19.5.**

Den Abschluss der Ringvorlesung machen Student*innen mit kurzen Vorträgen. → **26.5.**



RINGVORLESUNG: Rollenbilder in der Steinzeit → 19.5.

FREIWILLIGENARBEIT

Im Haus der Religionen gibt es viele Möglichkeiten sich freiwillig zu engagieren: Am Empfang, bei Versänden und Veranstaltungen oder in der Integrationsarbeit. Für weitere Auskünfte zur Freiwilligenarbeit wenden Sie sich bitte an ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch

ADRESSÄNDERUNGEN

Bitte melden Sie Adressänderungen und Korrekturen an ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch. So können wir Ihnen auch künftig das aktuelle Programm und weitere Drucksachen per Post zukommen lassen. Für den Versand unseres E-Mail-Newsletters nehmen wir auch gern Ihre E-Mail-Adresse auf.



DIE WAHRHEIT ÜBER EVA → 18.6.

DIE WAHRHEIT ÜBER EVA. DIE ERFINDUNG DER UNGLEICHHEIT VON FRAUEN UND MÄNNERN.

So klug und engagiert heute über Diskriminierung debattiert wird, fällt auf, dass eine der wichtigsten Fragen ausgeklammert wird: Wie konnte es überhaupt dazu kommen, dass Frauen um Gleichberechtigung kämpfen müssen? Zweitausend Jahre lang lieferte die Bibel die Antwort: Weil Eva eher der Schlange als Gott vertraute, müssen all ihre Nachfahrrinnen den Männern untertan sein. Carel van Schaik und Kai Michel nehmen zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte in den Blick. Neue Einsichten aus Evolutionsbiologie und Genetik, Archäologie, Ethnologie und Religionswissenschaft erhellen den komplexen Prozess, der die Frauen ins Leid stürzte, aber auch den Männern alles andere als gut tat. Die Erfolgsautoren sind zu Besuch im Haus der Religionen und stellen ihr druckfrisches Buch vor, das im Juni 2020 erscheint. Sie sind sicher, die Wahrheit über Eva kann helfen, die Misere der Geschlechter endlich zu beenden. → **18.6.**

JUNI 2020

Die 2.6. | 9.00 bis 11.00

INTEGRATION

Di 2.6. | 18.00

VEREIN

Mi 3.6. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Fr 5.6. | 20.00

KIRCHE

Mi 17.6. | 17.30 bis 18.45

TEXTWERKSTATT

Do 18.6. | 19.00 | GESPRÄCH

So 21.6. | 19.15 | KIRCHE

So 28.6.

Strickcafé für alle Strick- und Häkelbegeisterten. Jeden 1. Dienstag im Monat.

18. Mitgliederversammlung des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen Rück- und Ausblick mit statutarischem und inhaltlichem Teil

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Taizégebet im Kirchenraum

Bibellesen in der Kirche im Haus der Religionen Ökumenisches Bibellesen – Text zu «Männer und Frauen in der Bibel. Geschlechterverhältnisse» (1. und 3. Mittwoch im Monat)

Die Wahrheit über Eva. Präsentation des Buches von Carel van Schaik und Kai Michel

Ökumenisches Friedensgebet Anglican Church & ref. Kirchengemeinde Muri-Gümligen

Lieber vielfältig statt einfältig: Das Haus der Religionen in Bern. Podiumsgespräch mit Bernerinnen und Bernern verschiedener Religionszugehörigkeit über die Bedeutung des Hauses für sie selbst und für die Stadt Bern.

Moderation: Brigitta Rotach. Eine Veranstaltung im Rahmen des Berner Stadtfestes 2020.

Sommerpause. Vom 4. Juli bis 9. August 2020 bleibt das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen geschlossen.



SOFAGESPRÄCH «Die illegale Pfarrerin» → 20.2.

IMPRESSUM

© 2019, Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, Stand Dezember 2019, Änderungen vorbehalten, Plakotografie und verwendete Fotos: © Stefan Maurer, Filmstills und Portraits: Quelle Internet; zvg; Grafik: Judith Rüeegg, Druck: Druckerei Trummer, Nachfolger Hiestand.

DANK

Wir danken allen freiwilligen Helfer_innen, grosszügigen Spender_innen und Vereinsmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung. Für den Betrieb des Hauses ist der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Sie können die Anliegen des Vereins auch durch eine Vereinsmitgliedschaft unterstützen. Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: info@haus-der-religionen.ch



MITGLIEDERVERSAMMLUNG «HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN» → 2.6.

AUSSTELLUNG

Hat Religion etwas mit Geschlecht zu tun? Gibt es männliche und weibliche Götter, oder ist Gott geschlechtslos? Solche Fragen greift die aktuelle Ausstellung am Beispiel einer buddhistischen «Heiligenfigur», dem Bodhisattva Kannon auf. Kannon wird als Mann oder Frau, oft aber auch als nicht zuordenbares, geschlechtsneutrales Wesen dargestellt und eignet sich gut als Ausgangspunkt für eine Diskussion über Religion und Geschlecht. Es werden auch Beispiele aus anderen Religionen gezeigt, um Denkanstösse zu diesem grossen Thema zu geben. → **bis September.** Ab Februar werden zudem thematische Arbeiten von Berner Schülerinnen und Schülern gezeigt, die sich künstlerisch mit dem Thema «Religion und Gender» auseinandergesetzt haben. Die jungen Menschen hinterfragen Geschlechterklischees, zeigen die Diversität von Geschlechterrollen auf und reflektieren auf visuelle Art ihre persönliche Haltung dazu. → **25.2. bis 21.3.**